

Die dritte Bodenzustandserhebung im Wald (BZE III) hat begonnen

Jan Evers und Oliver van Straaten

<https://doi.org/10.5281/zenodo.7152973>

Die Bodenzustandserhebung im Wald liefert Informationen zum Zustand und zu Veränderungen von Bodeneigenschaften sowie zum Bestand, der Vegetation und Ernährungssituation der Waldbäume. Sie folgt damit dem Ansatz, möglichst ganzheitlich die verschiedenen Kompartimente in Waldökosystemen zu erfassen, integrativ auszuwerten und bewerten zu können.

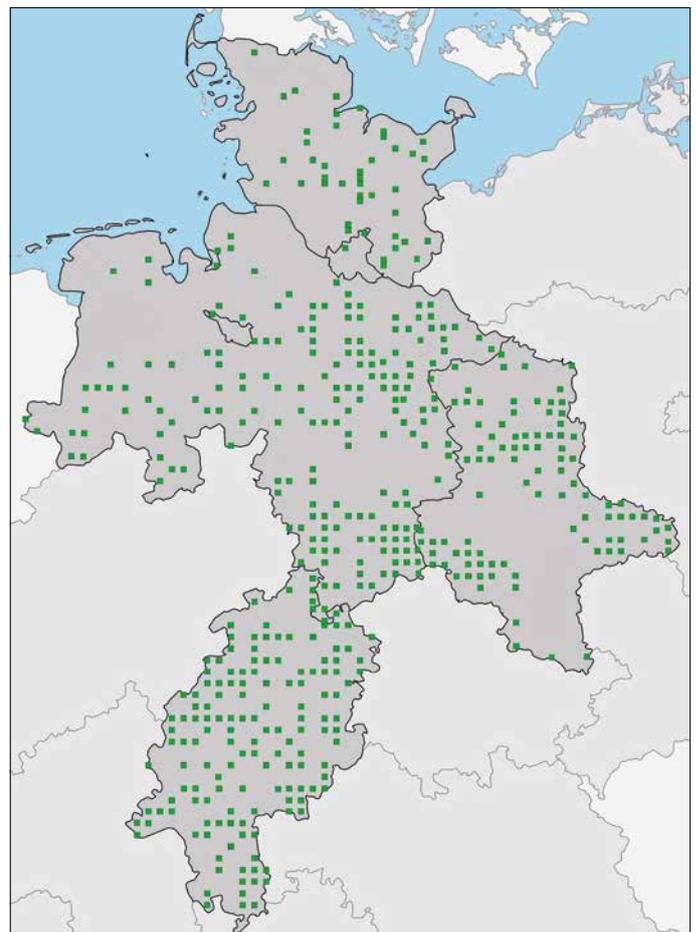
Die BZE III wird bundesweit einheitlich in den Jahren 2022–2024 auf einem 8 km x 8 km-Stichprobennetz durchgeführt und folgt damit der BZE I (1990) und BZE II (2006). Auf die Bundesländer Niedersachsen, Hessen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein entfallen insgesamt 465 Stichprobepunkte (siehe Karte rechts). Die BZE III findet in Wäldern aller Besitzarten statt.

Im Vordergrund der kommenden Auswertungen stehen die Veränderung von Kohlenstoff- und Stickstoffvorräten im Waldboden und Auflagehumus sowie wichtiger Nährstoffvorräte wie Calcium, Magnesium und Kalium. Diese Informationen werden für die internationale Treibhausgasberichterstattung (Kohlenstoff), die nachhaltige Nutzung von Wäldern (Nährstoffe) sowie weiteren Klärung der Wechselwirkung zwischen Waldzustand und anthropogenen Einflüssen wie z. B. Stickstoff- oder Säureeinträgen benötigt. Auch die Folgen des Klimawandels auf den Waldboden wie fehlendes Bodenwasser oder gestörter Humusabbau sind wichtige Arbeitsbereiche der BZE III.



Foto: J. Evers

Podsol aus unverlehmtem Sand in Nordwestniedersachsen



Netz der BZE III für die NW-FVA mit 465 Stichprobepunkten



Foto: J. Evers

Braunerde-Pseudogley einer Basalt-Lössfließerde über Basalt bei Marburg

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist die Verordnung über Erhebungen zum Zustand des Waldbodens auf Grundlage des Bundeswaldgesetzes. Alle Eigentümer von BZE-Punkten sind vorab postalisch informiert worden. Anschließend wurden die BZE-Punkte eingemessen und es wurden Profilgruben angelegt und abgesichert. Bereits abgeschlossen ist im Sommer 2022 die Probenahme der Blätter von Eichen, Buchen und Hainbuchen sowie der Nadeln Europäischer Lärchen. Im Winter folgt die Nadelprobenahme von Fichten, Kiefern und Douglasien. Jetzt aktuell wird der Waldboden und Auflagehumus beprobt. Alle Blatt-, Nadel- und Bodenproben werden zentral im Umweltlabor der NW-FVA analysiert.